

Interview – Dr. Reto Eberhard Rast – Deutsche Version

1. Was hat Sie dazu gebracht, sich für Nahtoderfahrungen zu interessieren?

Seit meiner Kindheit interessiert mich die Frage nach dem Leben vor- und nach dem Tod. Ich bin wohl seit ich denken kann fest davon überzeugt, dass wir woher kommen und dort wieder zurückkehren. Ich habe erst später gemerkt, dass dieses Urvertrauen, diese fehlende Angst vor dem Tod vielen Menschen nicht eigen ist – ausser all denen, die eine NTE hatten. Ich habe aber auch das erst später erfahren. Mich hat an den NTE's eben genau diese Frage fasziniert, wie denn der Tod erlebt wird.

2. Sie konnten während Ihrer Assistenzzeit Erfahrungsaussage sammeln; gab es eine Aussage, die Sie besonders beeindruckt hat?

Es gab mehrere solcher Erlebnisse, nicht nur als Assistenzarzt. Ich muss mich hier auf ein paar beschränken. Die erste war wohl die Veränderungen von Menschen kurz vor dem Tod. Beispielsweise das klare Aufleuchten und Strahlen im Gesicht und den Augen einer alten Frau, die kurz darauf starb. Aber auch die hyperakut auftretenden Tode, innert Minuten, wo man nicht mehr helfen kann. Die Betroffenheit und Ergriffenheit dadurch, wie schnell das gehen kann. Die eindrücklichste Erfahrung bezüglich NTE hatte ich während eines Nachtdienstes auf der Notfallstation, als ein ca. 50jähriger Mann für eine Liquorpunktion eingeliefert wurde, um eine infektiöse oder organische Ursache seiner psychischen Veränderungen auszuschliessen. Im Gespräch mit dem Mann wurde klar, dass seine psychischen Veränderungen psychiatrischer Natur war (er war manisch-depressiv) und nicht neurologisch, womit ich auch keine Punktion unternehmen musste.

Dadurch gewann ich Zeit und irgenwie kamen wir darauf, dass er im Leben drei NTE's hatte. Die erste war als junger Mann bei einem Motorradunfall. Diese war klassisch und beglückend. Später, in einer tiefen Depression, wollte er sich das Leben nehmen. Nun folgte eine erschreckende NTE, über die er nicht sprechen wollte oder konnte. Schliesslich, war er als SBB-Arbeiter unvorsichtig und erhielt einen Starkstromschlag, der ihn gleich wieder aus dem Körper katapultierte und er sich neben der Lokomotive liegen sah. Alle Farben (es war Nacht) waren anders, er wusste, dass er nun sterben würde, wollte dies aber nicht. Er wehrte sich gegen den nahenden Tunnel – und hatte Erfolg. Der Patient hatte also alle drei Varianten erlebt: eine glückseelige, eine erschreckende, und eine positive, die aber durch ihn negativ interpretiert wurde.

3. Haben Sie als Arzt das Gefühl, dass die Menschen Ihnen ihre Erfahrungen eher anvertrauen, oder zögern sie eher, mit einem Wissenschaftler zu sprechen?

Ich sehe mich weder noch bin ich wirklich ein Wissenschaftler. Forschung zu betreiben braucht mehr als das, was ich tue: das Sammeln von Anekdoten. Insofern nehmen mich aber im Umgang auch die Menschen nicht als Wissenschaftler wahr, sondern mehr einfach als ihren betreuenden Arzt. Und da scheint mir, gibt es keine Hemmungen. Aber ich weiss natürlich nicht, wer mir etwas vorenthält, da ich dies dann eben nicht erfahre.

4. Haben Sie, seit Sie sich für dieses Phänomen interessieren, einen Wandel im Denken der Menschen über die NTE festgestellt? (Vertrauen die Menschen mehr ihre Erfahrungen an oder nicht?)

Das kann ich nicht beurteilen. Ich betätige mich aktiv und intensiv erst seit 8 Jahren mit diesem Thema. In dieser Zeit hat sich wohl nicht so viel verändert. Aber allgemein ist es sicher so, dass sowohl die Allgemeinkenntnis darüber wie die Aufgeschlossenheit eher zunimmt. Auch die jüngeren Generationen sind im Allgemeinen offener dafür geworden.

5. Hat das Wissen über die NTE etwas an Ihrer Sicht von Leben oder Tod geändert?

Grundsätzlich wohl gar nicht so viel, da ich, würde ich die NTE's nicht kennen, ähnliche Ansichten in meiner Wertevorstellung schon vorher vertreten habe.

6. Was möchten Sie den Menschen sagen, die nicht an NTE glauben?

Eigentlich sage ich diesen nichts, da ich mich nicht damit aufhalten möchte, mit Menschen zu diskutieren, die nicht an das Jenseits glauben. Dass es NTE's gibt, bestreitet ja kaum jemand. Die Debatte geht ja mehr um die Deutungshoheit: wer darf den Inhalt wie interpretieren. Ich habe schon früh die Erfahrung gemacht, dass eine Diskussion für beide Seiten unfruchtbare ist, wenn beide feste von ihrem Standpunkt überzeugt sind und es um die Debatte geht, ob NTE's ein Beweis für ein Leben nach dem Tod ist oder nicht.